Muda Mathis zur Politik

Autor(en): **Mathis, Muda**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **113 (2011)**

Heft -: **Kunst und Politik = Art et politique = Arte e politica = Art and politics**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MUDA MATHIS ZUR POLITIK

Was ist für Sie Politik?

Politik ist ein schwerer Karren, nein! Die Politik schiebt ein träges Fuder, nein! Die Politik lenkt durch mühsame Gewichteverschiebungen, ein durch die eigene Schwerkraft rollendes Gefährt, so gut sie kann und in mehr oder weniger engen Bahnen. Das Fuder – unsere Gesellschaft mit ihren Gewohnheiten, gewachsenen Strukturen, Errungenschaften, ihrer Geschichte, Kultur, ihren Traditionen, sozialen Kräften, Kränkungen und Selbstverständlichkeiten scheint gewichtiger zu sein, fahrtbestimmender – als jegliche Politik. Obwohl die politischen Entscheidungen grosse Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben – erscheinen uns diese bloss als mögliche Varianten, die keine existenziellen Einwirkungen haben. Die Frage an mich, als Staatsbürgerin als Bürgerin einer Gemeinde und eines Kantons oder als Mitglied einer Interessengruppe, stellt sich so: Muss ich mich an diesem Gewichteschieben aktiv betätigen? Ja, wenn der Drall zu lange und unmittelbar in der falschen Bahn versackt. Ja, wenn ein kollektives Gefühl von Unmut und geeintem Tatendrang da ist. Ja! Es ist soweit!

Engagieren Sie sich für politische Anliegen? Warum?

Selbstverständlich. Sie zeichnet sich weniger durch politisches Thematisieren aus, als vielmehr durch eigensinnige Formulierungen, Benennungen, Ästhetik, die Platz für eine individuelle Lektüre, Wahrnehmung, Interpretation und Aneignung bietet.

Was wünschen Sie sich von den Politikerinnen und Politikern / von der Politik?

Dass die PolitikerInnen einsehen, dass Kunst und Kultur die geistige Grundlage für eine Gesellschaft ist. Identität und Differenzbewusstsein bildet, Voraussetzung jeglichen Handelns, Wissens, Denkens, Fühlens und Entscheidens.

Muda Mathis und Sus Zwick, «Grüner Donnerstag», Hommage an Duane Michals und seine Serie «Paradise Regained» (1968), 2008, aus einer 9-teiligen Fotoserie
Fotografie: Stéphanie Degen